INHALT

Vorwort 7

I. Zur politischen Resignation in der westdeutschen Literatur nach 1945 11

A. Zur Kontinuität der westdeutschen Literatur nach 1945 .
„Neuanfang“ (11), Emigranten (14), ‚innere Emigration”
(18), literarische Traditionen (19)

B. Die gesellschaftskritischen Autoren der Nachkriegszeit

1. Alfred Andersch. ‚Der Ruf" ; 21
„magischer Realismus“ (21), Biographie 22), „Der Ruf“ (25), „Deutsche Literatur in der Entscheidung“ (27), Existentialismus und Ästhetik (29), „Sansibar oder der letzte Grund“ (30), „Die Rote“, „Ein Liebhaber des Halbschattens“, „Efraim“ (31), Exkurs: „Winterspelt“ (32), „Die Blindheit des Kunstwerks“ (36), Krise des Engagements (36)

2. Weitere Autoren aus dem Umkreis der Gruppe 47 37
I. Aichinger (37), W. Jens (38), W. Schnurre (38), H. E. Nossack (40)

3. Wolfgang Koeppen . . 41
Biographie (41), „Eine unglückliche Liebe“ (41), „Die Mauer schwankt“ (42), literarisches Selbstverständnis (42), „Tauben im Gras“ (43), „Das Treibhaus“ (45), „Der Tod in Rom“ (46), Schaffenskrise (48)

4. Walter Kolbenhoff 50
Biographie (50), Untermenschen (50), „Von unserem Fleisch und Blut“ (51), „Heimkehr in die Fremde“ (51), „Die Kopfjäger“ (52), „Das Wochenende“ (52)

5. Hans Werner Richter 54
Biographie (54), ;Die Geschlagenen“ (57), „Sie fielen aus Gottes Hand“ (58), ‚Du sollst nicht töten“ (58), „Linus Fleck“ (59), politisches Engagement (61)

II. Hans Erich Nossack

1. Einleitung... . 65

2. Zur Biographie H.E Nossacks bis 1945 69
„Die Schalttafel“ (72), „Die Rotte Kain“ (79), „Die Hauptprobe (82), „Gespräch vor der Katastrophe“ (83), Drittes Reich (85)

3a.„Der Untergang“ (1943) 89

b.„Nekyia“ (1947) — Nach der Katastrophe, Nullpunk der Existenz . 93

4. „Interview mit dem Tode“ „Klonz", „Der Jüngling aus dem Meer“ — Erste Auseinandersetzung mit der enttäuschenden Nachkriegsrealität 107

5a „Am Ufer“, „Das Mal“, „Die Begnadigung“ — Rückwendung zu Problemen der eigenen Biographie. Versuche der „Grenzüberschreitung“, des verinnerlichten Ausbruchs aus der Gesellschaft 112

b.„Unmögliche Beweisaufnahme“ (1956) 115

c.„Der Neugierige“ (1955) 127

6. „Spätestens im November” (1955) — Der Dichter außerhalb der Gesellschaft, unfähig zu personaler Beziehung, jenseits von Industriellenwelt und sozialer Frage 131

7. „Der jüngere Bruder“ (1958) — Vergebliche Suche nach dem früheren präsozialen Ich-Ideal 137

8a.„Nach dem letzten Aufstand“ (1961) —- Globalkritik an der westdeutschen Restaurationsperiode vom kulturkonservativen Standpunkt aus. Fragwürdige Gegen-Utopie 148

8b „Das Testament des Lucius Eurinus“ (1964) 155

9. Nossacks konservative Position. Reden und Aufséitze 158

10. „Das kennt man“ (1964) — Abwertung der Alltagswelt zugunsten eines mythisch-jenseitigen geistigen Bereichs 163

11. „Der Fall d’Arthez“ (1968) — Die geheime Opposition der „Partisanen des Geistes“ 167

12. „Dem unbekannten Sieger“ (1969) — „Korrektur“ der Revolution. Reprivatisierung der Geschichte 175

13. „Die gestohlene Melodie“ (1972) — Die „Remigranten“ aus

dem Bereich der Toten, außerhalb ihrer Zeit in „Quarantäne“ lebend 178

14. „Bereitschaftsdienst. Bericht über die Epidemie” (1973) - Abstrakte Zeitkritik anläßlich einer unerklärlichen Selbstmordepidemie 182

15. „Ein glücklicher Mensch Erinnerungen an Aporée (1975)— Rückblick auf die Enttäuschungen der Nachkriegszeit, den mißlungenen Auszug aus der Gesellschaft 185

Anmerkungen 191

Namenregister 219